



MEINE SCHÖNSTEN KINDER LIEDER

Ludvik Glazer-Naudé

Inhalt

Lieder zum Morgen und zur Guten Nacht

Wachet auf, wachet auf	10
Bruder Jakob	11
Morgens früh um sechs	12
Große Uhren gehen tick, tack	13
Schlaf, Kindchen, schlaf	14
Die Blümelein, sie schlafen	15
Weißt du, wie viel Sternlein stehen	16
Der Mond ist aufgegangen	17
La-le-lu	18
Wer hat die schönsten Schäfchen?	19
Guten Abend, gut Nacht	20
Bona nox	21

Lieder für das ganze Jahr

Winter ade	24
Jetzt fängt das schöne Frühjahr an	25
Im Märzen der Bauer	26
Alle Vögel sind schon da	27
Komm, lieber Mai	28
Erst kommt der Sonnenkäferpapa	29
Der Kuckuck und der Esel	30
Es war eine Mutter ...	31
Trarira, der Sommer, der ist da	32
Sommer	33
Geh aus, mein Herz, und suche Freud	34
Summ, summ, summ	35
Hejo, spann den Wagen an	36
Es klappert die Mühle	37
Bunt sind schon die Wälder	38
Es regnet, es regnet	39
Der Herbst, der Herbst ist da	40
In meinem kleinen Apfel	41

Ich geh mit meiner Laterne	42
Sankt Martin	43
A, a, a, der Winter, der ist da	44
Schneeflöckchen, Weißbröckchen	45
Der Winter ist ein rechter Mann	46
ABC, die Katze lief im Schnee	47

Lieder zur Weihnachtszeit

Kling, Glöckchen, klingelingeling	50
Lasst uns froh und munter sein	51
Leise rieselt der Schnee	52
Alle Jahre wieder	53
Maria durch ein Dornwald ging	54
Es ist ein Ros' entsprungen	55
Stille Nacht, heilige Nacht	56
O du fröhliche	57
Kommet, ihr Hirten	58
Ihr Kinderlein, kommet	59
Die heiligen drei König	60
Vom Himmel hoch, da komm ich her	61
Morgen, Kinder, wird's was geben	62
O Tannenbaum	63

Lieder zum Tanzen und Spielen

Es tanzt ein Bi-Ba-Butzemann	66
Brüderchen, komm tanz mit mir	67
Dornröschen	68
Hänsel und Gretel	69
Ein Männlein steht im Walde	70
Hoppe, hoppe Reiter	71
Mein Hut, der hat drei Ecken	72
Ich bin ein kleiner Tanzbär	73
Drei Chinesen mit dem Kontrabass	74

Auf der Mauer, auf der Lauer	75	Im Frühtau zu Berge	108
Hab 'ne Tante aus Marokko	76	Sur le pont d'Avignon	109
Meine Oma fährt im Hühnerstall ...	77	Muss i denn, muss i denn	110
Backe, backe Kuchen	78	Wenn ich ein Vöglein wär	111
Wer will fleißige Handwerker sehn	79	Hänschen klein	112
Zeigt her eure Füße	80	La befana	113
Meine Hände sind verschwunden	81	Old MacDonald had a farm	114
Zum Geburtstag viel Glück	82	The wheels on the bus	115
Wir werden immer größer	83	Die Gedanken sind frei	116
Froh zu sein bedarf es wenig	84	Shalom chaverim	117
Viel Glück und viel Segen	85	Vo pole bereza stojala	118
		Twinkle, twinkle	119

Lieder von großen und kleinen Tieren

Auf unsrer Wiese gehet was	88	Quellennachweis	121
Alle meine Entchen	89	Alphabetisches Verzeichnis der Lieder	122
Kommt ein Vogel geflogen	90		
Fuchs, du hast die Gans gestohlen	91		
Die Affen rasen durch den Wald	92		
Was müssen das für Bäume sein	93		
Heut ist ein Fest bei den Fröschen	94		
Die Vogelhochzeit	95		
Wenn sich die Igel küssen	96		
Miau, miau! Hörst du mich schreien?	97		
Häschen in der Grube	98		
Hörst du die Regenwürmer husten?	99		

Mit Liedern um die Welt

Wem Gott will rechte Gunst erweisen	102
Schön ist die Welt	103
Ich ging im Walde so für mich hin	104
Das Wandern ist des Müllers Lust	105
Wenn die bunten Fahnen wehen	106
Jetzt fahrn wir übern See	107







Lieder zum Morgen und zur Guten Nacht



Wachet auf, wachet auf

Kanon zu 2 Stimmen
Text und Melodie: Johann Jakob Wachsmann

1.

C

G7

C

Wa - chet auf, wa - chet auf, es kräh - te der Hahn,

2.

C

G7

C

die Son - ne be - tritt ih - re gol - de - ne Bahn.



Bruder Jakob

Kanon zu 4 Stimmen
Volkslied aus Frankreich



1.F C F F C F 2.F C F

Bru - der Ja - kob, Bru - der Ja - kob! Schläfst du noch?

F C F 3.F C F

Schläfst du noch? Hörst du nicht die Glo - cken,

F C F 4.F C F F C F

hörst du nicht die Glo - cken? Ding dang dong, ding dang dong!



Morgens früh um sechs

Volkslied



2. Morgens früh um sieb'n
schabt sie gelbe Rüb'n.

3. Morgens früh um acht
wird Kaffee gemacht.

4. Morgens früh um neun
geht sie in die Scheun'.

5. Morgens früh um zehn
holt sie Holz und Spän'.

6. Feuert an um elf,
kocht dann bis um zwölf.

7. Froschbein, Krebs und Fisch,
hurtig, Kinder, kommt zu Tisch!



Große Uhren gehen tick, tack

Kanon zu 3 Stimmen
Text und Melodie: Karl Karow

1. D

Gro - ße Uh-ren ge-hen tick, tack, tick, tack, klei - ne

2.

Uh-ren ge-hen tick, tack, tick, tack, tick, tack, tick, tack, und die klei-nen

3.

Ta-schen-uh - ren ti - cke, ta - cke, ti - cke, ta - cke, ti - cke, ta - cke, tick.

Und der Wecker macht rrring, rrring!



Das Kind hochnehmen und zu „tick, tack“ hin- und herschwingen, zuerst langsam, dann schneller, bei „rrring“ kitzeln.

Schlaf, Kindchen, schlaf

Text: Joachim Heinrich Campe
Melodie: Johann Friedrich Reichardt

Schlaf, Kind - chen, schlaf! Der Va - ter hüt' die
Schaf', die Mut - ter schüt - telts Bäu - me - lein, da
fällt he - rab ein Träu - me - lein: Schlaf, Kind - chen, schlaf!

2. Schlaf, Kindchen, schlaf!

Am Himmel ziehn die Schaf:
Die Sternlein sind die Lämmerlein,
der Mond, der ist das Schäferlein.
Schlaf, Kindchen, schlaf!

4. Schlaf, Kindchen, schlaf!

Geh fort und hüt die Schaf.
Geh fort, du schwarzes Hündelein,
und weck mir nicht mein Kindelein!
Schlaf, Kindchen, schlaf!

3. Schlaf, Kindchen, schlaf!

So schenk ich dir ein Schaf
mit einer goldnen Schelle fein,
das soll dein Spielgeselle sein.
Schlaf, Kindchen, schlaf!



Die Blümelein, sie schlafen

Text und Melodie: Anton W. von Zuccalmaglio

Die Blü - me-lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein. Sie
 ni - cken mit den Köpf - chen auf ih - ren Stän - ge - lein. Es
 rüt - telt sich der Blü - ten-baum, er säu - selt wie im Traum.
 Schla - fe, schla - fe, schlaf du, mein Kin - de - lein!

2. Die Vögelein, sie sangen
 so süß im Sonnenschein,
 sie sind zur Ruh gegangen
 in ihre Nestchen klein.
 Das Heimchen in dem Ährengrund,
 es tut allein sich kund.
 Schlafe, schlafe, schlaf du,
 mein Kindelein!

3. Sandmännchen kommt geschlichen
 und guckt durchs Fensterlein,
 ob irgendwo ein Liebchen
 nicht mag zu Bette sein;
 und wo er nur ein Kindchen fand,
 streut er ins Aug ihm Sand.
 Schlafe, schlafe, schlaf du,
 mein Kindelein!



Weißt du, wie viel Sternlein stehen

Text: Wilhelm Hey
Melodie: volkstümlich

D A D A E7 A
 Weißt du, wie viel Stern-lein ste - hen an dem blau - en Him-mels-zelt?
 Weißt du, wie viel Wol-ken ge - hen weit-hin ü - ber al - le Welt?
 E7 A E7
 Gott, der Herr, hat sie ge - zäh - let, dass ihm auch nicht ei - nes
 A D A E7 A
 feh - let an der gan - zen gro-ßen Zahl, — an der gan - zen gro-ßen Zahl.

2. Weißt du, wie viel Mücklein spielen
in der hellen Sonnenglut?
Wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der klaren Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind,
dass sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihren Bettchen auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
seine Lust, sein Wohlgefallen,
kennt auch dich und hat dich lieb,
kennt auch dich und hat dich lieb.



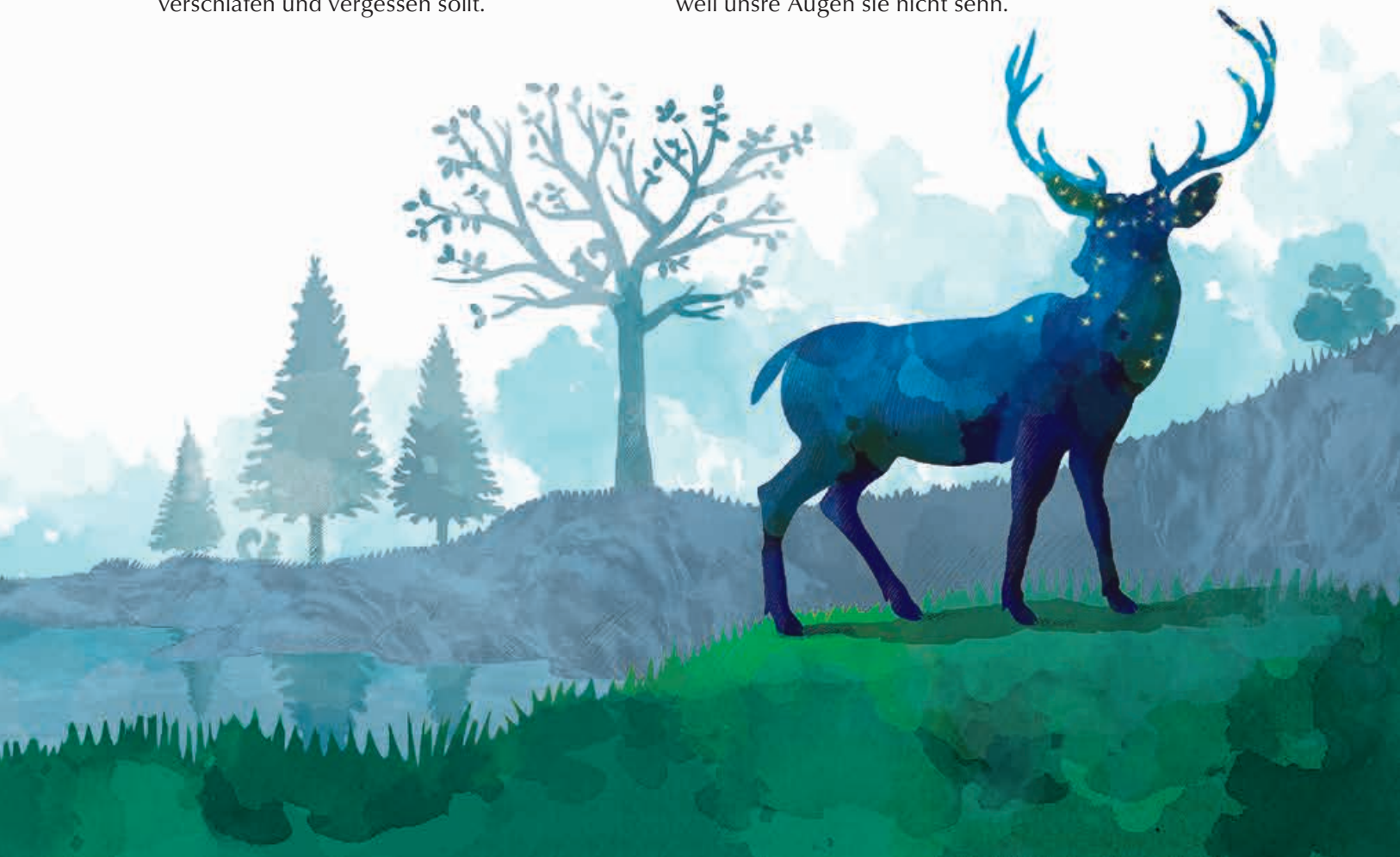
Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius
Melodie: J. A. P. Schulz

Der Mond ist auf-ge-gan-gen, die gold-nen Stern-lein pran-gen am
Him-mel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei-get und
aus den Wie-sen stei-get der wei-ße Ne-bel wun-der-bar.

2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?
Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.



La-le-lu

Text und Melodie: Heino Gaze

La - le - lu, nur der Mann im Mond schaut zu, wenn die klei-nen
 Ba - bys schla-fen, drum schlaf auch du! La - le -
 lu, vor dem Bett-chen stehn zwei Schuh, und die sind ge-nau - so
 mü-de, gehn jetzt zur Ruh. Dann kommt auch der Sand-mann,
 leis tritt er ins Haus, sucht aus sei-nen Träu-men
 dir den schöns-ten aus. La - le - lu, nur der Mann im Mond schaut
 zu, wenn die klei-nen Ba - bys schla-fen, drum schlaf auch du!
 Sind al - le die Ster - ne am Him-mel er - wacht,
 dann sing ich so ger - ne ein Lied dir zur Nacht.

F C7
 F B F G7 C7 F
 C7 F
 B F C F B 3 F
 C7 3 F C7 3 F
 Dm C7 F C7
 F B F C7 F Ende
 B 3 F B 3 F
 A7 3 Dm G7 C7 von vorn



Wer hat die schönsten Schäfchen?

Text: Hoffmann von Fallersleben
Melodie: Johann Friedrich Reichardt



2. Er kommt am späten Abend,
wenn alles schlafen will,
hervor aus seinem Hause
zum Himmel leis und still.

3. Dann weidet er die Schäfchen
auf seiner blauen Flur,
denn all die weißen Sterne
sind seine Schäfchen nur.

4. Sie tun sich nichts zuleide,
hat eins das andre gern,
und Schwestern sind und Brüder,
da droben Stern an Stern.

5. Und soll ich dir eins bringen,
so darfst du niemals schrein,
musst freundlich wie die Schäfchen
und wie ihr Schäfer sein.

